

Hornissen und Wespen - beobachten statt töten

Jedes Jahr wird die Feuerwehr unserer Gemeinde von verängstigten Leuten gerufen, um Hornissen- und Wespennester zu vernichten. Wenn es bei derartigen Vernichtungsfeldzügen um Hornissen geht, wird die Feuerwehr zur Ausrottung einer nicht mehr häufigen und sogar nützlichen Tierart missbraucht, die wenige Menschen kennen, aber um so mehr fürchten. Diese Tatsache erfüllt die Leute von der Feuerwehr nicht gerade mit Stolz. Deshalb haben wir uns über unsere Riesenespen dokumentiert und überlegt, was man anders machen könnte.

Was ist die Hornisse

Die Hornisse ist die grösste unserer Wespenarten. Sie ist ein Raubinsekt wie ihre kleinen Verwandten, die Wespen. Auch hier überlebt nur das begattete Weibchen, die Königin, den Winter und gründet im Frühjahr ein neues Volk. Ihr Nest ist gleich gebaut wie das der Haus- und Erdwespe, aus einer Art selbsthergestelltem Papier, nur grösser. Ihre Nahrung besteht aus gejagten Insekten sowie aus zuckerhaltigen Pflanzensäften. Man hat festgestellt, dass 60 jagende Arbeiterinnen eines Hornissenstaates an einem einzigen Tag 230 Fliegen erbeutet haben. Unter den Insekten spielen diese Tiere etwa die gleiche Rolle wie die Raubvögel unter den Wirbeltieren. Im natürlichen Beziehungsgefüge unserer Tiere und Pflanzen nehmen sie eine ähnliche Aufgabe wahr wie die braune Waldameise, die von Gesetzes wegen geschützt ist.

Am meisten sind die Hornissen durch Verfolgung durch den Menschen und durch die Verminderung ihres Lebensraumes bedroht. In der Bundesrepublik Deutschland bestehen nur noch einzelne Inseln mit Hornissenbeständen. Mit Schutz- und Umsiedlungsprogrammen durch private und öffentliche Fachinstanzen wird versucht diese bemerkenswerte Tierart vor dem Aussterben zu bewahren!

Wie es in der Schweiz um die Hornissen steht, ist wissenschaftlich noch nicht abgeklärt. Dass sie auch hier selten geworden sind, kann jedermann selbst feststellen, der seine Umwelt beobachtet. In unserer Gemeinde wurden Hornissen in den letzten Jahren nur noch sporadisch festgestellt.

Auch die Wespen füllen im Gefüge der Natur eine wichtige Nische aus. Auch Wespen füttern ihre Brut zu einem grossen Teil mit Insekten und deren Larven. Wenn sie auch noch häufiger vorkommen und folglich weniger gefährdet sind als die Hornissen, sollte man doch nicht wahllos jedes Wespennest vernichten.

Wie gefährlich sind Hornissen?

Jedermann, der die Hornissen kennt oder einigermaßen mit ihnen vertraut ist, bestätigt, dass sie am gutmütigsten von allen Wespenarten sind.

Sie greifen nur in der Nähe ihres Nestes an, wenn sie geplagt werden. Aus Giftigkeitsuntersuchungen geht hervor, dass Hornissenstiche nicht giftiger sind als Wespenstiche. Sie scheinen jedoch schmerzhafter zu sein.

Von der eigentlichen Giftigkeit eines Hornissenstiches muss die allergische Veranlagung einzelner Menschen gegen Insektenstiche unterschieden werden. Die allergische Veranlagung einzelner Menschen ist jedoch nicht ein Problem, das den Hornissen angelastet werden darf. Hummel, Bienen und Wespen sind für allergisch veranlagte Menschen nicht weniger gefährlich.

Die Natur beobachten, statt sie zu verfolgen

Wer sich von Hornissen bedroht fühlt, meldet dies wie bisher der Feuerwehr Bürozeiten 031 838 00 18 oder 118. In jedem einzelnen Fall wird nach Lösung gesucht, um die Hornissen zu retten.

Auch bei Wespennestern kann man sehr interessante Beobachtungen machen. Nehmen Sie sich Zeit und beobachten Sie Wespen am Nest. Sie werden überrascht sein, was da alles zu sehen ist. Wenn Sie sich dabei ruhig verhalten, wird Ihnen nichts passieren.

Hornisse und Wespe im Vergleich:

Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*)

Körperlänge: 11 bis 20 mm

Färbung: schwarz-gelb

Häufigste Wespenart

Nest: grau, papierartig, rundlich, oft von der Grösse einer Männerfaust, in Einzelfällen auch wesentlich grösser, unterirdisch, unter Dächern usw.

Flugzeit: März bis Oktober

Nur die Weibchen können stechen

Hornisse (*Vespa crabro*)

Körperlänge: 20 bis 35 mm

Färbung: braun-gelb

Grösste europäische Wespenart

Nest: ockerfarben, papierartig in hohlen Bäumen, unter Dächern usw., bis 50 cm Ø bis 5000 Bewohner

Flugzeit: April bis Oktober

Infos im Internet

Sehr gute Informationen zu Hornissen und Wespen, ihre Lebensform, Bilder, Schutzmöglichkeiten und weiterführende Literatur finden sich im Internet unter:

www.nabu.de

www.hymenoptera.de

www.tierschutz.com